

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

27.10.1827 (Nr. 298)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 298.

Samstag, den 27. Oktober

1827.

Baden (Freiburg.) — Lippe. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Russland. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

Baden.

Freiburg, den 24. Okt. Die hiesige Hochschule, welche in Seiner Königlichen Hoheit unserm jetzt regierenden Großherzog ihren Wiederhersteller und zweiten Gründer verehrt, ermangelte nicht, seine hohe Anwesenheit durch die ehrerbietigsten Huldigungen der Dankbarkeit und Ehrfurcht zu feiern.

Am Abend nach der hohen Ankunft Seiner Königlichen Hoheit waren bei der allgemeinen Beleuchtung der hiesigen Stadt auch die beiden Universitätsgebäude, so wie das Portal der Universitätskirche beleuchtet. Das ältere Universitätsgebäude zeigte auf einem transparenten Gemälde das Innere eines Tempels, in welchem eine Muse vor der Büste unseres Regenten einen Lorbeerkrantz niederlegte; zwischen den Säulen des Tempels erschienen in der Entfernung die Burg Zähringen und der Thurm des Freiburger Münsters. Als Inschrift waren die Worte des römischen Sängers angebracht: Dignum laude virum Musa vetat mori. In den beiden Eingängen des neuen Universitätsgebäudes sollten die wenigen, aber inhaltsschweren Worte die Bedeutung des Festes aussprechen: Optimo Principi, Universitatis Restauratori, und: Patri Patriae, Rectori magnificissimo.

Als am darauf folgenden Sonntag, den 21. Seine Königliche Hoheit unmittelbar vor dem Beginn der hohen kirchlichen Feier in dem Universitätsgebäude abstieg, um von da sich in die damit in Verbindung stehende Kirche zu begeben, empfing das ganze Lehrpersonale, von dem Prorektor Dr. Welker geführt, Allerhöchstdieselben bei dem Eingange, und begleitete Seine Königliche Hoheit in den Saal des akademischen Konsistoriums. Die Treppen und Gänge des Gebäudes waren festlich geschmückt, und in dem Saale selbst war über dem lebensgroßen Bildnisse Karl Friedrichs, einem Geschenke dieses unsterblichen Fürsten, die Inschrift angebracht: Wir danken Dir für Vieles, am herzlichsten für Deinen Sohn. Bei dem Eintritt in den Saal wurden Sr. Königlichen Hoheit zwei lateinische Oden, von Hofrath Deuber und Professor Zell verfaßt, nebst einem deutschen Gedichte überreicht, in welchen die Universität diesen festlichen Tag feierte. Seine Königliche Hoheit geruheten sich hier die einzelnen Professoren vorstellen zu lassen, und sich in sehr gnädigen Ausdrücken über diese Lehranstalt zu äußern. Sie verweilten hier bis zu dem Anfange der hohen kirchlichen Weihe.

Montags, den 22., fand eine eigene akademische

Feier in dem Universitätsgebäude statt. Ob es gleich sehr schwer war, an einem der beiden Tage, wo so viele Festlichkeiten sich zusammen drängten, eine Stunde zu finden, in welcher die Zeit der höchsten und hohen Gäste nicht schon im voraus in Anspruch genommen war, so erfreute sich dennoch diese Feier eines glänzenden und zahlreichen Besuches. Unter den Anwesenden befand sich auch Se. Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg, dieser durch seine ausgezeichneten Gaben des Geistes und Eigenschaften des Herzens so aufrichtig und allgemein geliebte junge Fürst, den die hiesige Hochschule einst unter ihre akademischen Bürger zu zählen das Glück hatte. Der Prorektor der Universität drückte in einer kurzen Rede die Gefühle des Dankes, der Treue und Verehrung gegen den erhabenen Regenten aus, und sprach zugleich über die Verbindung und das gegenseitige Verhältniß von Staat, Kirche und Wissenschaft. Darauf fanden Ehrenpromotionen in den vier Fakultäten statt. Die theologische Fakultät ernannte zu Doktoren der Theologie Seine Hochwürden Gnaden den Herrn Erzbischof von Köln, Grafen von Spiegel, den Herrn Geheimen Rath Engesser und den Herrn Domkapitular von Vicari, wegen ihrer Verdienste um Staat und Kirche und zur Feier der Errichtung des hiesigen Erzbisthums. Die juristische Fakultät ertheilte die Doktorwürde dem Herrn Staatsrath Freiherrn von Zyllhardt, wegen seiner Verdienste um die Rechtspflege und Gesetzgebung in unserm Vaterlande und wegen seiner ausgezeichneten Wissenschaft im Fache der Jurisprudenz. Die medizinische Fakultät promovirte den Herrn Brigade-Arzt Ruffbaumer, in Anerkennung der Verdienste, die er sich durch mehr als zwanzigjährige Thätigkeit um unsere vaterländischen Krieger erwarb, so wie in Ansehung seiner medizinischen und chirurgischen Kenntnisse, in welcher Beziehung der Promotor namentlich eine neue von Herrn Dr. Ruffbaumer erfundene Maschine zur Heilung von Beinbrüchen anführte. Als Doktor in den philosophischen Wissenschaften wurde proklamirt Freiherr von Zech, Major in dem Generalstabe und Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, ein sowohl durch seine allgemein wissenschaftliche Bildung, als besonders durch seine Kenntnisse in den militärischen Wissenschaften ausgezeichnete Offizier und Verfasser einiger sehr geschätzten Schriften.

An der hohen kirchlichen Feier, welche durch die Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit verherrlicht wurde, nahm die hohe Schule, wie die übrigen hiesigen Behör-

den, durch ihre Anwesenheit bei dem hohen Feste Theil, zugleich aber auch noch durch ein eigenes Gratulationsdiplom, welches von ihr Seiner Hochwürden Gnaden dem neugeweihten Herrn Erzbischofe, in welchem die hiesige Universität einen ihrer ehemaligen Lehrer verehrt, überreicht wurde.

Bei allen diesen Gelegenheiten zeigte sich die hohe Schule von denselben Gefühlen der innigsten Verehrung und Liebe für unsern Regenten beseelt, welche alle Badener mit einem gemeinsamen Bande umschlingt, mit einem Bande, welches an Würde und Dauer mit jenem verglichen werden kann, durch welches die hohe Gerechtigkeit und landesväterliche Liebe unsers geliebten Großherzogs alle seine Untertanen, ohne Rücksicht auf Verschiedenheit der Bekenntnisse und der übrigen individuellen Unterschiede, zu einem schönen Ganzen vereinigt.

Freiburg, den 25. Okt. Heute früh haben Se. Erz. der Hr. Erzbischof Graf von Spiegel unsere Stadt wieder verlassen, um nach Köln zurückzukehren.

L i p p e.

Detmold, den 19. Okt. Gestern Abends gegen 10 Uhr wurden Ihre hochfürstl. Durchl. die regierende Fürstin, geborne Prinzessin zu Schwarzburg-Sondershausen, von einem Prinzen, welcher in der heiligen Taufe die Namen Paul Alexander Friedrich erhalten wird, glücklich entbunden. Die hohe Wöchnerin und der neugeborene Prinz genießen des erwünschtesten Wohlseyns.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 18. Okt. Heute Abends langten J. Kbn. Hoh. die Frau Herzogin von Lucca in Gesellschaft höchstihres durchl. Gemahls und Ihrer Kbn. Hoheiten des Prinzen Maximilian nebst Frau Gemahlin, welche der durchl. Reisenden bis Pirna entgegengefahren waren, in hohem Wohlseyn allhier an, stiegen im vormaligen Brühl'schen Palais ab, und statteten sodann mit erwählten höchsten Herrschaften einen Besuch bei beiderseits königlichen Majestäten ab.

— Am 18. Okt. sollte zu Dresden Webers Oberon, bei aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz der Weberschen Kinder gegeben werden. Allein den Sänger des Hön, Hr. Vahnigg, überfiel, als er in die Sänfte stieg, ein Schlagfluß, welcher die ganze Vorstellung unmöglich machte. Solchergestalt wird der König den Oberon zuerst in Leipzig bei der Huldigung zu sehen bekommen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 24. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.) 3proz. Konsol. 101 Fr. 95 C. — 3proz. Konsol. 71 Fr. 30 Cent.

— Zu Verzy, bei Paris, fand gestern ein heftiger Streit zwischen den Zimmergesellen statt; 2 Gendarmerie-Brigaden, vereinigt mit den Soldaten der nächsten Posten, waren nöthig, um dem Kampf ein Ende zu machen. Eine be-

trächtliche Zahl der Streiter wurde bedeutend verwundet. Schon beim Beginn war der Kampf so wüthig, daß man alle Kramläden schloß; große Steine wurden unaufhörlich von beiden Seiten geschleudert; diese Elenden, keine Schonung beobachtend, ermordeten sich mit Prüsgeln und Stichen, die sie sich gegenseitig mit ihren Zirkeln versetzten. Zuerst erschienen etwa 15 Gendarmen, um Ruhe zu stiften, die aber unterlegen wären, wenn sie nicht kläglich Verstärkungen erwartet hätten; es war nicht weniger als eine bewaffnete Macht von 100 Mann nöthig, um die Zimmergesellen zu zwingen, den Kampfplatz zu verlassen und Einige von ihnen gefangen zu nehmen; allein die Rasenden, nachdem sie sich zerstreut hatten, tödteten sich, unstreitig auf eine sich vorher gegebene Parole, bei Saint Mandé von neuem zusammen, wo der Kampf noch hitziger wieder begann. Ein Zimmergeselle wurde durch einen Stich mit einem Zirkel, der ihm durch den Hals gieng, getödtet, und acht oder zehn Andere liegen hoffnungslos darnieder.

— Das englische Theater zu Paris hat immer zahlreicheren Besuch. Am 23., wo das Trauerspiel Jane Shore, zum Benefice des H. Abbott, gegeben wurde, belief sich die Einnahme auf 6500 Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 22. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) H. Cockburne ist heute aus Columbia, am Bord der Brigg l'Eclipse von der königl. Marine, dahier angekommen.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 18. Okt. Die hiesige durch einen k. Beschluß vom 3. Juli 1826 errichtete Kommission für die Statistik des Reichs hat das Resultat ihrer Arbeiten über die Periode seit Entstehung des Königreichs bis zum Ende des Jahres 1824 in Druck gegeben. Hiernach ist die Bevölkerung von 5,424,502 auf 6,013,478 gestiegen. Im Durchschnitt findet sich eine Geburt auf 28, und ein Sterbefall auf 39 $\frac{1}{2}$ Seelen. Das Verhältniß der Heirathen zur Bevölkerung ist wie 1 zu 132, das der Geburten zu den Ehen wie 1 zu 4 $\frac{1}{2}$. In Nordholland wird von 166 Ehen jährlich eine, in Nordbrabant von 30,380 Ehen nur eine geschieden. Letztere Provinz kann als eine der am meisten dem Katholizismus Ergebenen angesehen werden. Merkwürdig ist auch, daß in Amsterdam unter den Christen einer auf 25, unter den portugiesischen Juden einer auf 33 und unter den deutschen Juden einer auf 54 jährlich stirbt. Letztere sind jedoch die ärmsten und schlechtestnährtesten unter den Einwohnern. Ueberhaupt ergibt es sich, daß die armen Klassen am meisten zur Bevölkerung beitragen.

— Professor Hegel von Berlin befand sich vor Kurzem in hiesiger Stadt mit seinem gleich berühmten Freunde, dem Professor Victor Cousin von Paris. Beide reisten am 7. nach Aachen ab.

— Am 16. Okt. sind Se. königl. Hoh. der Prinz von Dranien aus dem Haag nach Brüssel zurückgekehrt.

D e s t e r r e i c h.

Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Palatinus, Höchst- welcher in Begleitung Seiner durchlauchtigsten Gemahlin am 5. Oktober in Triest angekommen war, hat am 7. diese Stadt wieder verlassen, um nach Fiume zurückzu- kehren. Se. kaiserl. Hoheit geruhen während Ihrer kurzen Anwesenheit alle öffentlichen Anstalten in Augen- schein zu nehmen, und insbesondere den Studien-Ein- richtungen und dem Handel Ihre höchste Aufmerksamkeit zu schenken.

Wien, den 20. Okt. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Karl ist mit Seiner Familie heute aus Budweis hieher zurückgekommen.

— Morgen soll Hr. v. Neumann von hier nach Lon- don abreisen.

— Unsere Bankaktien zeigen einige Tendenz zum Stei- gen; sie wurden heute mit 1089 bezahlt.

Salzburg, den 17. September. In dieser alten Stadt, die eben so sehr durch ihre reizende Lage, wie durch ihre ehrwürdigen Denkmale und Bauwerke merk- würdig bleibt, wollte sich Spontini überzeugen, was darin von der Familie Mozart's noch aufzufinden und kennen zu lernen wäre. Er fand eine alte erblindete Schwester und die vormalige Gattin des berühmten Man- nes, eine kleine fein gebaute Frau, noch sehr wohl aus- sehend und voller Lebenskraft. Nachdem sie, bald nach dem Tode Mozart's, mit einem Dänen, von der Gesandts- schaft dieses Hofes in Wien (dem Legationsrath von Mys- sen) sich wieder vermählt hatte, verlebte sie mit diesem 20 Jahre in Kopenhagen, und als er von den Geschäf- ten sich zurückzog, ließen sich beide hier in Salzburg nie- der, und beschäftigten sich damit, Mozart's hinterlassene Handschriften, seinen Briefwechsel und seine Biographie zu ordnen. Jener zweite Gemahl ist nun auch gestor- ben. Jetzt will die Wittve diese merkwürdige Samm- lung herausgeben.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 10. Okt. Am 3. d. waren Se. Maj. der Kaiser in Kronstadt, und beschäftigten die auf der dortigen Rhede angekommene Sinijawinsche Eskad- dre, ingleichen die von einer Reise um die Welt zurück- gelehrte Schaluppe Krotkoy, und die beiden aus dem Archangelschen Hafen eingetroffenen Fregatten Maria und Alexandra. Auf allen diesen Fahrzeugen fanden Se. M. eine in allen Theilen vorherrschende Ordnung, muster- haft erhaltene Organisation und Disziplin. Diese traf- fen im vorzüglichsten Grade die Sinijawinsche Eskadre. Ein Tagsbefehl von demselben Tage bezeugt in dieser Rücksicht dem Admiral Sinijawin, allen unter ihm je- ne Eskadre befehligenen Divisions-, und Schiffsbefehls- habern, imgleichen den die gedachten Archangelschen Fre- gatten befehligenen Kapitän-Lieutenants Ischkarin und Schlippenbach, endlich auch dem um die Erde gefegel- ten Kapitän-Lieutenant Baron Wrangel mit dem ihn be- gleitenden Offizierkorps, das höchste Wohlwollen in überaus schmeichelhaften Ausdrücken.

S p a n i e n.

Perpignan, den 17. Okt. (Privat-Korrespon- denz.) Sieben Individuen, welche in dem Gefecht von St. Columba wären gefangen worden, wurden gestern zu Girona erschossen: ein achter mußte Spießruthen lau- fen. Die letztere Strafe widerfuhr gleichfalls den zwei Trompetern und den beiden Offizieren, welche Vallersee zu seiner Zeit nach Girona geschickt hatte, um es zur Ue- bergabe aufzufordern, und die auf Befehl der Regierung waren festgehalten worden. Sie sollen nach den Galere- ren abgeschickt werden.

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 19. Okt. So eben erhalten wir nach- stehendes Schreiben aus Zante vom 6. Okt.: "Ich ma- che mir ein Vergnügen daraus, Ihnen von dem in unse- rer Nähe befindlichen Kriegstheater so viele Nachrichten als ich kann, mitzutheilen. Täglich sah man griechi- sche Schiffe, welche in diesen Gewässern kreuzen, und wo- von die durch Lord Cochrane's Neffen befehligte Brigg von Zeit zu Zeit auf der hiesigen Rhede an den andern Schif- fen vorbeisegelte. Am 3. d. bei Tagesanbruch erschien ein Theil der türkischen Flotte im Angesicht unserer Insel, und da gerade der englische Kontreadmiral mit einem Li- nienschiffe, einem Kutter und einer Brigg sich hier be- fand, so segelte er den Türken alsbald entgegen, um sie am Einlaufen in den Golf von Patrasso zu hin- dern. Es ist zu bemerken, daß die Nacht vom 2. auf den 3. d. sehr finster, regenhaft und stürmisch war, so daß der Befehlshaber der von diesem Unwetter über- fallenen türkischen Flotte mit einem Theile seiner Schiffe bei Zante vorbeikam, während die übrigen 60 Segel in den Kanal einliefen. Diese wendeten bei'm Anblicke des englischen Admirals und auf des- sen Geheiß um, nachdem er ihnen bemerkt hatte, daß er nicht auf diese Art mit ihnen übereingekommen sey. Als aber diese Abtheilung der Flotte um 1 Uhr Nachmittags, wo sich der Wind änderte, ihren Admi- ral mit 20 Schiffen zwischen Cefalonia und Zante er- blickte, änderte sie ihren Entschluß, und stieß auf die von ihm gegebenen Signale wieder zu ihm. Diese Verei- nigung war um 4 Uhr vollendet, während sich die Eng- länder noch mitten unter den Türken befanden. Der türkische Admiral erklärte nun dem englischen, daß er nach Patrasso bestimmt sey, und nach den Befehlen sei- nes Souverains seinen Lauf dahin fortsetzen müsse. Die Engländer kehrten nun auf die hiesige Rhede zurück, se- gelten aber am Morgen des 4. d. der türkischen Flotte nach. Um mich über das Vorfallende zu unterrichten, begab ich mich mit einigen Freunden auf die Anhöhe un- seres Telegraphen, wo wir bemerkten, daß die Engländer Feuer gaben, aber keines der türkischen Schiffe ant- wortete. Diese Szene dauerte drei Viertelstunden. Das Nähere kennt man bis jetzt noch nicht. — Ein anderer Brief aus Zante vom 6. Oktober bestätigt das oben Er- zählte, fügt aber hinzu, die Abtheilung der türkischen Flotte von 60 Segeln sey in den Golf von Patrasso ein-

gelaufen, während die andere von 20 Segeln den Vorfall mit den Engländern gehabt hätte.

Nach frühern Berichten in italienischen Zeitungen scheinen die Streitkräfte der allirten Mächte vor Navarin, im Vertrauen auf den am 25. Sept. mit Ibrahim Pascha verabredeten zwanzigtägigen Waffenstillstand, sehr schwach gewesen zu seyn, als der im vorstehendem Schreiben erzählte Bruch desselben von Seite des türkischen Befehlshabers eintrat. Admiral Codrington hatte am 26. Sept. die Linienschiffe Genua und Albion, so wie die Fregatten Cambrian und Seringapatam nach Malta (wo sie am 5. Okt. eintrafen) geschickt, um sich auszubessern, und dann wieder zu ihm zu stoßen; Admiral Migny war nach Milo gesegelt, und das russ. Geschwader war noch nicht angekommen. Einer Schiffsnachricht zufolge soll letzteres durch widrige Winde genöthigt worden seyn, bei Messina Anker zu werfen.

V e r s c h i e d e n e s.

Dem verstorbenen wohlthätigen Rechtspraktikanten Heinrich Karl Müdel in Bamberg, welcher sein Haus, mit Hof und Garten, zu einem Schulgebäude, und dem Waisenhause in Bamberg 65,000 fl. vermachte, wird auf dem Friedhof ein Grabmal, wozu er 2000 fl. angewiesen hat, in einem kolossalen Kreuzifix mit den Statuen der heil. Maria und des heil. Johannes zur Seite, bestehend, auf einem 6 Fuß hohen Piedestal gesetzt, und bereits ist das Kreuzifix und die Statue der heil. Maria aufgestellt. Der Stadtmagistrat wird am Piedestal auf einer Marmorplatte eine ehrende Inschrift anbringen lassen.

Die Kommanditen des Handlungshauses von Rothschild in Amsterdam und Petersburg sollen zu förmlichen Handelshäusern unter der Firma Rothschild erhoben, u. an deren Spitze die Söhne der H. Salomon u. Nathan v. Rothschild gestellt werden.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 28. Okt. (neu einstudirt): Helene, Oper in 3 Akten, frei nach Bouilly von Dreißle; Musik von Mehul.

Donnerstag, den 1. Nov. (zum Vortheil des Hrn. Hartenstein — mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum erstenmale): Der Mohrenkönig, oder: Die Neger auf Suracao, Drama in 3 Akten, nach Kratter, bearbeitet von W. Vogel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verloosung des Gutes Schelsberg, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 40,600 fl., dem noch eine bedeutende Anzahl Geldgewinne von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl. u. s. w. beigegeben ist,

sind fortwährend Loose zu 4½ fl. bei dem Unterzeichneten zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben.

Der bisherige starke Absatz derselben läßt hoffen, daß die Ziehung in Bälde werde stattfinden können.

Karlsruhe, den 3. Okt. 1827.

H. C. Dürr,

Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittanten zu finden: Ludwigsaline Rappenaub bei H. Subinspektor Stein.

| | | |
|---------------|---|-----------------------------|
| Baden | = | Buchhalter Schloberger. |
| Bruchsal | = | Kaufmann F. Engelhardt. |
| Durlach | = | Rottmann zur Blume. |
| Rastatt | = | Kaufmann Ignaz Habich. |
| Weingarten | = | Beutenmüller zum Löwen. |
| Pforzheim | = | Weber zur Krone. |
| Gernsbach | = | Buchbinder Zeuner. |
| Offenburg | = | Ferd. Hölzlin, Handelsmann. |
| Mühlheim | = | J. F. Wehster do. |
| Lörrach | = | W. Schulz Sohn do. |
| Konstanz | = | Joh. Volzerau do. |
| Ueberlingen | = | K. Jbele do. |
| Donauschingen | = | Jos. Linberger do. |
| Rehl | = | J. C. Rehsues do. |
| Freiburg | = | J. Voits Wittwe. |

E r k l ä r u n g.

Die Erben des verstorbenen Legationsraths Dr. Ernst Ludwig Vosselt haben durch Vertrag vom 2. August d. J. das denselben von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gnädigst verwilligte Privilegium, sammt dem noch ungedruckten Nachlasse, mit allen Rechten und Vergünstigungen an Dr. Widerich Weik in Freiburg übertragen. Durch hohen Ministerialbeschuß vom 11. Okt. d. J. wurde diese Uebertragung genehmigt, und man darf nun in Bälde der Erscheinung der Werke unseres berühmten Landsmannes entgegen sehen.

Den Verlag hat die thätige Buchhandlung von Gebrüder Franckh in Stuttgart übernommen.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe ist angekommen, und sammt den bereits angezeigten Nummern nach zu haben:

Minerva, mit Kupfern zu Göthe's Faust. 3 fl. 36 kr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queßlinburg ist erschienen:

W i e r z i g
vorzüglich wirksame Mittel
 zur Vertreibung und Vertilgung
 der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Scha-

**Ben, Wanzen, Motten, Kohl- u. Baum-
Raupen, Erdflöhe, Ohrwürmer, Amei-
sen und noch anderer die Pflanzen zer-
störender Insekten.**

Zum Nutzen für Jedermann.

In Couvert Preis 27 fr.

Diese Sammlung der probatesten und leicht an-
wendbaren Mittel wider die benannten schädlichen Thie-
re ist nicht nur allen Oekonomen und Gartenliebhabern,
sondern auch jedem Hauswirth zu empfehlen.

**Die Kunst seine Gesundheit zu erhalten
und wieder herzustellen, die Schönheit
zu vervollkommen und ein hohes Alter
zu erreichen, nebst einem Anhange ge-
prüfter Mittel gegen die gewöhnlichsten
Krankheiten im menschlichen Leben.**

In saubern Umschlag broch. Preis 36 fr.

Dieses Büchlein enthält die hülfreichsten Mit-
tel wider die in dem gewöhnlichen Leben vorkommenden
Krankheiten, welche nach vieljähriger Erfahrung als die
besten anerkannt worden sind.

(Obige Bücher sind bei G. Braun in Karlsruhe
und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes
zu haben.)

So eben ist bei Karl Hoffmann in Stuttgart erschie-
nen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und
Baden in der D. N. Marx'schen Buchhandlung, zu
haben:

**Poppe, Dr. J. H. M., die Kunst des Vergoldens,
Versilberns, Verplatinens und Bronzirens im gan-
zen Umfange; in Anwendung auf Metalle, Stein,
Porcellan, Steingut, Fayence und andere irdene
Waare, auf Glas, Holz, Papier, Leder, Zeuge
u. s. w. für Künstler und Liebhaber der Technolo-
gie bearbeitet, mit einer Kupfertafel. 169 Seiten.
1 fl. 30 fr.**

Wenn wir auch manche kleine Schrift über einzelne
Zweige der in obigem Werke entfalteten Kunst besitzen, so
fehlt dem praktischen Künstler, so wie dem denkenden, im-
mer fortschreitenden Handwerker und Liebhaber der Tech-
nologie doch bis heut immer noch eine gründliche, umfas-
sende und für jeden Leser deutliche Anweisung zum Ver-
golden, Versilbern und Platinen u. im ganzen Umfange
dieser täglich fortschreitenden Kunst. — Der rühmlichst be-
kannte Verfasser hat diesem Mangel auf eine Art abgeholfen,
welche seiner Gründlichkeit und seinem Fleiße Ehre
macht. — Reichhaltigkeit, eine bündige, deutliche Darstel-
lung, so wie eine zweckmäßige Benutzung aller neuern
Entdeckungen, machen nach vorhergegangener Prüfung dies-

ses Werk zu einer erfreulichen Erscheinung, und es dürfte
selten ein Buch geben, welches um so geringen Preis sei-
nem Käufer einen so großen praktischen Nutzen, als das
vorliegende, gewährt; niemand wird dessen Anschaffung
bereuen.

A n z e i g e n

In der Herber'schen Kunst- und Buchhandlung in
Freiburg im Breisgau ist erschienen, und in Karlsruhe im
Komptoir des Staats- u. Regierungsblatts
zu haben:

Das Portrait des hochwürdigsten Herrn Bernhard
Boll, ersten Metropolitan-Erzbischofs zu Freiburg,
auf Stein gezeichnet.

Das Original in Del wurde von dem berühmten Mas-
ter Gabriel Guerin von Straßburg, zum Sprechen ähn-
lich, nach dem Leben gefertigt. Eben so glücklich ist die
Zeichnung auf Stein gelungen, und findet, der täuschen-
den Ähnlichkeit wegen, allgemeinen Beifall.

Dasselbe kostet:

| | |
|--|--------------|
| in groß Folio auf chineesisch Papier . . . | 2 fl. 42 fr. |
| „ „ „ „ „ fein Velinpapier . . . | 2 „ — „ |
| „ Folio auf chineesisch Papier . . . | 1 „ — „ |
| „ „ „ „ „ fein Velinpapier . . . | 48 „ |
| „ hoch Quart auf chineesisch Papier . . . | 30 „ |
| „ „ „ „ „ fein Velinpapier . . . | 24 „ |

Bei Abnahme von 10 Exemplaren wird ein
Exemplar gratis abgegeben,

Unterricht von der hohen Würde und Ge-
walt des Bischofs und den Pflichten der Gläu-
bigen gegen denselben, nebst einer Erklärung der
bei seiner Einweihung statt gefundenen Ceremonien.
Herausgegeben bei der Consecration des hochwür-
digsten Herrn Dr. Bernhard Boll, Metropolita-
n-Erzbischofs von Freiburg. 8. broschirt 12 fr.
Ode in Consecrationem Archiepiscopalem Domini
Reverendissimi Bernardi Bollii. 12 fr.

Ebenaselbst erscheint, und wird Bestellung darauf an-
genommen:

Die Einsetzung des hochwürdigsten Herrn
Erzbischofs von Freiburg, im Münster ge-
trew nach den statt gehaltenen Ceremonien gezeichnet
von Gustav Dittenberger, 10 Zoll hoch u. 13 Zoll
breit, Subscriptionspreis 1 fl.

Der Künstler hat den Augenblick gewählt, wo Seine
Eminenz der Herr Erzbischof von Köln, Graf von Spie-
gel, dem Herrn Metropolitan-Erzbischof den bischöflichen
Siz übergibt. Die meisten Köpfe sind Portraits.

Ueber das Ganze wird eine apparte Ankündigung noch
Nähres sagen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringerstraße Nr 5,
neben der neuen Mädterschule, sind zwei Logis zu vermieten,
eines ebener Erde aus 5 Zimmern bestehend ist sogleich bezie-
bar; das zweite eine Stiege hoch, ebenfalls aus 5 Zimmern,

Kann in vierzehn Tagen oder auch auf den 23. Januar bezogen werden; bei beiden finden sich alle Bequemlichkeiten.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Es werden hiermit alle diejenigen angefordert, welche an Unterzeichneten etwas zu bezahlen haben,

binnen 14 Tagen

dasselbe zu berichtigen, widrigenfalls sie gerichtlich belangt werden. Ebenso wollen diejenigen, welche an Unterzeichneten eine rechtmäßige Forderung zu machen haben oder sonst in Abrechnung stehen, sich binnen eben dieser Zeit bei demselben melden.

Karlsruhe, den 17. Okt. 1827.

G. Model.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Mutter des Christoph Krieger von hier, welcher sich seit einigen Jahren als Kiefer auf der Wandschaft und wahrscheinlich in der Schweiz befindet, fordert diesen ihren Sohn hiermit auf, sich unverzüglich nach Haus zu begeben, indem überhört eingetretene Familienangelegenheiten seine Anwesenheit dringend nöthig machen. Zugleich bittet sie, wenn jemand von seinem Aufenthaltsort Kenntniß haben sollte, dieselbe davon benachrichtigen zu wollen.

Dorothea Krieger,
nun geheilichte Ehemann.

Karlsruhe. [Offene Scribentenstelle.] Für einen in den Ober-Einnehmergeschäften gut eingetübten Scribenten wird auf den 10. Dezember d. J. in einer Ober-Einnehmer des Kreises eine Stelle offen. Auf vorstehende Anfrage ertheilt das Zeitungs-Komptoir nähere Auskunft.

Kastatt. [Wohnungs-Veränderung.] Der Unterfertigte bringt hiermit zur Kenntniß, daß er seine bisherige Wohnung im Engel verlaßen, und nun das Stadtvor-rechner Zwiebelhofer'sche Haus Nr. 80 ohnweit der Blume bezogen hat.

Kastatt, den 15. Okt. 1827.

Hofgerichtsadvokat und Prokurator
Decker.

Karlsruhe. [Meubles etc. zu verkaufen.] Im vordern Zirkel Nr. 22 sind folgende Meubles aus freier Hand zu verkaufen, als:

- 1 Toilette von Mahagoniholz, welches mehrere silberne Gegenstände enthält, und noch nie gebraucht worden ist.
 - 1 Damentoilette.
 - 1 Spieltsche.
 - 1 Pfeilerkomödien mit schwarzer marmorner Platte.
 - 1 Divan mit 6 oder 12 Sesseln.
 - 1 Kanapee mit 6 Stühlen und Kissen.
 - 1 Sekretär.
 - 3 nußbaumene Bettladen.
 - 1 silbernes Lavoir.
- Mehrere große und kleine Tücher.
1 Weißzeugschrank mit doppelten Thüren.
Englisches Steingut und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften.

Sinsheim. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich, da er nun sein Geschäft förmlich errichtet, mit folgenden Artikeln: Allen Sorten feinen und ordinären Tafel- und Desserkmessern, ganz feinen Rasier- und Federmessern, Taschen- und Feuerstahlmessen, allen Saitungen feinen und ordinären Säbren; auch empfiehlt er sich insbesondere den Herren Chirurgen mit Bandagen für Leibscha-den, allen Saitungen stumpfen und schneidenden Instrumenten, und verspricht, nebst Garantie für gute Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung.

Sinsheim, den 22. Okt. 1827.

J. Friedrich Luz, Messerschmied.

Karlsruhe. [Beschäftigungs-Gesuch.] Ein junger Mann vom Handelsfache, welcher die deutsche Sprache geläufig und korrekt schreibt, sucht Beschäftigung im Abschreiben, so wie überhaupt in Scripturen aller Art. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer von 40 Jahren, welches sich über guten Ruf ausweisen kann, und Erfahrung in allen Hausarbeiten wie in der Kochkunst hat, wünscht als Haushälterin Unterkunft zu finden. Nähere Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird zur Wart und Pflege einer zwar nicht kranken, aber altersschwachen Frau, eine Person gesucht, die zugleich in weiblichen Arbeiten, als Stricken, Nähen, Bügeln etc. erfahren ist. Der Eintritt könnte sogleich geschehen; näher Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir.

Säckingen. [Dienst-Antrag.] Den diesseits in Erledigung gekommenen Eheilungs-Kommissariats-Distrikt, zu welchem die Städte Säckingen und Laufenburg gehören, wünscht man gleich bald mit einem vorzüglich befähigten und sittlich guten Subjekte besetzt zu wissen; was als Aufforderung zur vor-schriftgemäßen Anmeldung hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Säckingen, den 15. Okt. 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schumacher.

Durlach. [Bekanntmachung.] Gestern Abend wurde bei einem Privathause in Durlach ein Kind männlichen Geschlechts, welches 3 - 4 Wochen alt ist, ausgefetzt. Wer dessen Mutter ist, und wer es ausgefetzt hat, ist unbekannt, nur enthielt ein bei demselben vorgefundenes Briefchen die Angabe, daß es bereits getauft sey, und den Namen Karl bekommen habe; auch ist aus einem bei dem Kinde vorgefundenen Lischlein der Buchstabe E herausgetrennt. Demnach werden alle Polizeibehörden so wie die Pfarrämter ersucht, die zur Ausfindigmachung der Mutter des Kindes erforderlichen Erkundigungen einzuziehen, und etwaige Notizen uns baldmöglichst mitzutheilen.

Durlach, den 21. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Offenburg. [Fahndung.] Georg Wörner von Durbach, welcher seit dem 26. v. M. aus der Zeren-Anstalt zu Heidelberg entlassen worden ist, hat sich Samstag, den 20. dieses Monats, wieder von Hause entfernt, ohne daß bis jetzt sein Aufenthalt ausgemittelt werden konnte.

Er ist 24 Jahre alt, 5' 2" groß, hat schwarze Haare, blasse Gesichtsfarbe mit Blatternarben, hohe Stirne, großen Mund, starken schwarzen Bart. Er trug bei seiner Entweichung einen alten großen Filzbut, einen schwarzleinenen Kittel mit rothem Futterloch, lange graue Fieberhosen, eine alte Weste von Ratin, schwabentüchene Strümpfe und schwere Bauernschuh.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf ihn zu fahnden, und ihn im Betretungsfall, gegen Ersatz der Kosten, hieher zu liefern.

Offenburg, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Orff.

Karlsruhe. [Fahndung.] Am 16. d. M. brachte angeblich Johann Krämer von Wils im Schönbuch, Königl. Württembergischen Oberamts Böblingen, einen mit einem Pferd bespannten Karren, welche Gegenstände er von seinem in Kaiserlautern verstorbenen Bruder geerbt haben wollte, nach Hagsfelden, diesseitigen Amtsbezirks.

Derselbe flüchtete sich, mit Zurücklassung des Fuhrwerkes und Pferdes, auf die Verweigerung eines Nachlagers, wegen Mangel an Legitimation, von Seiten des Wirthes, ohne daß man seiner, der Nachteile ohngeachtet, wieder habhaft werden konnte.

Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Des Diebstahls verdächtigen, untern signisirten Entwichenen zu fahnden, und im Betretungsfalle denselben anher liefern zu lassen.

Angebl. ist Johann Krämer 26 — 27 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, untersehter Statur, seine Gesichtsfarbe rund, Gesichtsfarbe roth und gesund, Haare dunkel, Nase und Mund gewöhnlich; er trägt einen Backenbart. Seine Kleidung bestand in einem blauen s. g. Fuhrmannshemd, dreieckigem schwarzen Filshut, und Knochentüchern.

Das Pferd ist eine Fuchs-Stute, 10 — 12 Jahre alt, 14 — 15 Faust hoch, mager und von schlechtem Ansehen; das Fuhrwerk zweirädrig, hietoris seiner Spur wegen nicht, aber im Rheinbairischen gebräuchlich.

Zugleich wird der Eigenthümer jenes Fuhrwerkes und Pferdes aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 4 Wochen dahier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Am 12. d. M., Abends, wurden dem Schneider Aloys Philipp zu Butach nachbeschiedene Effekten entwendet: 10 neue Mannshemden, 4 neue Weiber- und 5 neue Kinderhemden, 2 große und 4 kleine hänsfene Tischtücher, 2 neue werkene Leintücher, 5 Ellen weißes hänsfenes Tuch, 2 1/2 Ellen Baumwollenzeug, ein kleiner Herzug, 2 Feugröcke, 3 weiße baumwollene und 8 seidene Halstücher, 2 neue Hüben, 1 schwarze, 1 blaue und 3 bläuliche Schürzen; zusammen im Werth von 56 fl. 32 kr.

Der Thäter konnte bis jetzt nicht ausgemittelt werden. Es wird dieß zum Behuf der Fahndung auf denselben bekannt gemacht, mit dem Ersuchen, im Betretungsfalle ihn arretilren und hieher abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Heiligenberg. [Bekanntmachung.] Auf die ausgebrochene Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh und unter den Schaaßen zu Grünwangen und Ruchweiler ist die Ortsperre auf unbestimmte Zeit verfügt worden.

Heiligenberg, den 25. Okt. 1827.

Großherzogl. Bad. Fürstl. Fürst. Bezirksamt.

Fernbach.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 31. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Plage vor den Garde du Corps-Stallungen 4 Stück austrangirte Garde du Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1827.

Aus hohem Auftrage.

Das Regiments-Quartiermeisteramt

des Garde-Kavallerie-Regiments.

Hammes.

Heidelberg. [Chirurgische Instrumenten-Lieferung.] Im Wege der Commission wird die Fertigung und Lieferung folgender chirurgischer Instrumente zur Teren-Anhalt begeben:

6 Rippspiriken, 4 Aderlaß-Lanzetten,

1 Abseß-Lanzette,

1 großer männlicher und weiblicher Katheter,

1 großer Sections-Etui.

Die Lieferungs-Zeit wird auf den 2. Januar 1828 bestimmt, und die verschlossenen Offerte werden am 10. November 1827 eröffnet, und sodann mit dem die billigsten Preise machenden Instrumentenmacher ein Afford abgeschlossen werden.

Heidelberg, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliche Irrenhausverwaltung.

Den 19.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den

31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier

12 — 15 Fuder 1826r Hof- und Gefällweiu

in schicklichen Abtheilungen versteigert.

Bühl, den 15. Okt. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ziegler.

Odenheim, im Oberamt Bruchsal. [Liegenschaft-

ten-Verpachtung.] Alt Vogt Jungbans in Oden-

heim ist gesonnen, sein bisher im besten Stande erhaltenes

Bauerngut, bestehend in ungefähr 79 Morgen Aekern, 10

Morgen Wiesen und Gärten, wie auch in einem mit der ewigen

Schildgerechtigkeit zum Engel, oder auch Löwen, versehenen

zweistöckigen Wohnhaus, sammt geräumiger geschlossener

Hofraithe, Scheuer, Stallung &c. bis

Montag, den 5. November d. J.,

in 6jährigen Temporalbestand zu begeben.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit legalen Vermögens-

und Sittezeugnissen legitimiren, und die nähern Bedingun-

gen, sowohl von heute an, bei Alt Vogt Jungbans selbst,

als auch bei dem Unterzogenen und am Steigerungstage selbst

entnehmen.

Grünwinkel, den 22. Okt. 1827.

Blume,

Satzgeber zur Rose in Grünwinkel.

Karlsruhe. [Holländerholz-Verkauf.] Samstag,

den 3. November d. J., Vormittags 9 Uhr, werden zu

Berghausen auf dem Rathhaus, von dem im herrschaftlichen

Rittnerwald zum diesjährigen Hieb kommenden Stammholz

30 bis 40 zu Holländerholz taugliche Eannen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebha-

ber mit dem Bemerken einladen, daß die vortige Revierfor-

sch angewiesen ist, die bereits schon ausgezeichneten Stämme

dem Steigerer auf jedesmaliges Verlangen vorzeigen zu lassen.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Ettlingen. [Haus-Versteigerung.] Das Groß-

herzogliche Bezirksamt dahier hat durch Beschluß vom 3. d.

M., Nr. 10,104, die Versteigerung der in die Verlassens-

schaftsmasse der Ignaz Ulrich'schen Ehefrau von hier, ge-

hörigen Liegenschaften angeordnet.

Die Liegenschaften sind:

1 zweistöckige Behausung nebst 1 Morgen 10 Rthn. dabei

liegendes Gärten und

1 Morgen 22 Rthn. Aekers beim Rohackerweg.

Die Versteigerung wird Dienstag, den 6. November d.

J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause vorge-

nommen; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei Zeh-

lungskommissar Fischer dahier eingesehen werden.

Ettlingen, den 20. Okt. 1827.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

Ebel.

Emmendingen. [Unterpandebuch-Erneue-

rung.] Die Erneuerung des Unterpandebuches zu Den-

lingen ist für nöthig erkundet worden. Alle diejenigen,

welche daher Unterpanderechte in dieser Gemeinde anzuspre-

Hen haben, werden deshalb aufgefordert, ihre desfalligen Rechtsurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift den 19., 20. und 21. November d. J., auf der Gemeindestube zu Denzlingen der Renovations-Kommission um so gewisser vorzulegen, als jeder Pfandgläubiger, welcher dieser Aufforderung nicht nachkommt, zu gewärtigen hat, daß der etwa schon im alten Pfandbuch zu seinen Gunsten vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlaufend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, und sich die ihm allenfalls hierdurch zugehen könnenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hat.

Emmendingen, den 18. Oktober 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Stdt. Offiz.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Sprachlehrers Johann Mprel wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-Liquidation auf

Dienstag, den 20. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Kreditoren, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, außer vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.
Großherzogliches Stadtm.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Wittwers Georg Zimmermann von Liedolsheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-Liquidation auf

Dienstag, den 13. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1827.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen wurde gegen den hiesigen Bürger Nikolaus Wagner Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-Liquidation auf

Mittwoch, den 14. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Sämmtliche Gläubiger des genannten Gantmanns werden aufgefordert, an obigem Tage und Stunde ihre Forderungen dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Auch wird über die Person und Gebühr des Masse-Curators in dieser Tagfahrt verhandelt, und von dem ausbleibenden Gläubiger angenommen werden, daß er der Mehrheit der Gläubiger sich anschlieset.

Wiesloch, den 20. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Gant erkannten Bürgers und Bauern Georg

Engelhardt zu Reichen werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen am

Dienstag, den 13. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse zu liquidiren.

Sinsheim, den 12. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Sigel.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Gant erkannten gewesenen Bogt Karl Fischer von Reichen haben ihre Forderungen am

Donnerstag, den 29. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 23. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Sigel.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der im Jahr 1778 unter das K. K. Oesterreichische Militär getretene Martin Fraig von Unterharmersbach hat seit 40 Jahren keine Nachricht mehr von sich nach Haus gegeben. Derselbe, oder seine etwaigen Leibeserben, werden daher aufgefordert, das in 52 fl. bestehende Vermögen

binnen Jahresfrist, a dato, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Gengenbach, den 18. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Postl.

Ettlingen. [Verschollens-Erklärung.] Joseph Faul von Burbach, welcher unterm 26. Mai 1816 zum Empfang seines Vermögens ediktaliter vorgeladen worden ist, sich aber hierin bisher nicht gemeldet, wird nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung, überlassen.

Ettlingen, den 19. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Friedelsheim, bei Dürkheim an der Haardt. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 31. Oktober d. J., des Vormittags um 10 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Herrn Konrad Engelhorn, in ihrer Behausung zu Friedelsheim, die in ihren Kellern dafelbst gelagerten, ganz rein und gut gehaltenen Weine, abtheilungsweise versteigern; was hienit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Als:

| | | | |
|-------|-------|-------|-----------------|
| 6 1/2 | Fuder | 1822r | Ruppertsberger. |
| 3 1/2 | do. | 1822r | Wachenheimer. |
| 50 | do. | 1825r | Ellersbüdter. |
| 12 | do. | 1825r | Angsteiner. |
| 4 | do. | 1825r | Ruppertsberger. |
| 8 | do. | 1825r | Wachenheimer. |
| 35 | do. | 1825r | Friedelsheimer. |
| 28 | do. | 1826r | Wachenheimer. |
| 2 | do. | 1826r | Friedelsheimer. |

Indem man die Liebhaber zu dieser Versteigerung einladet wird noch bemerkt, daß an dem Versteigerungstage die Proben Morgens von 8 bis 10 Uhr an den Fässern genommen werden können.

Friedelsheim, im Oktober 1827.
Aus Auftrag.
K. Fischer, Notar.